

# Zwischen Rotlicht-G'stanzln und „Herr der Ringe“

**Bad Tölz** – „Ein Mann und vier Frauen“ lautete das Motto beim Kleinkunstabend in der „Lust“. Was im wirklichen Leben wohl kaum funktionieren würde, geriet auf der Bühne zum höchst amüsanten Treff. Sepp Müller als Moderator lud die Liedermacherinnen Elisabeth Danzer, Sonja Schroth und Harfenistin Evi Frauenrieder ein. Um die Damenriege zahlenmäßig zu komplettieren, verwandelte er sich zuletzt in einen sehnsüchtig gesuchten weiblichen Percussionisten.

Sonja Schroth eröffnete den Reigen als Harmonika spielende, Dirndl-gewandete Ur-Bayerin. Von den deftigen Aussprüchen eines Georg Queri beeindruckt, baute sie dessen Kraftausdrücke in ihre Lieder und G'stanzl ein und landete musikalisch prompt im Rotlichtmilieu. Als Quintessenz siegte doch ihr Bayernstolz: „Man nennt uns Ramme, Gloife, Grattler, Ruach – des soi uns ois net



**Exotisches Trio mit originellen Texten:** Sonja Schroth (li.), Elisabeth Danzer und Sepp Müller.

FOTO: HEMPEL

beiß'n – Hauptsach' is, mia san koane Preiß'n.“

Nicht gar so derb verfuhr Evi Frauenrieder mit ihrer

Harfe, erzählte von ihren Träumen, in denen brustentblöste Männer das Herumtragen des gewichtigen Instru-

ments abnehmen. Als attraktives Angebot kreierte sie ein Harfenspiel-Kombipaket: Für eine Hochzeit, 1,7 Taufen

und zwei Scheidungen inklusive. Das Praxisbeispiel lieferte sie gleich musikalisch selbst dazu.

Mit dem Duo Danzer/Schroth zog mit selbstgeschriebenen Songs und Gitarrenbegleitung die hohe Kunst der Kleinkunst ein: Köstliche Texte, in denen sich ein jeder mit seinen Untugenden und Schwächen wieder finden kann. Zu ihnen gesellte sich besagte Percussionistin alias Sepp Müller, und mit Akkordeon, originellen Liedtexten über die High-Society und den Don Juan von Bad Tölz zog richtige Chansonatmosphäre ein.

Den Joker des viel umjubelten Abends bildeten als Quotenmänner Kontrabassist Alexander Stiegler und sein Klavierpartner Stefan Fischer. Mit Filmmusik aus „Herr der Ringe“ und eigenen Arrangements aus „Krieg der Sterne“ zauberten sie ungewöhnliche Klänge hervor. Lautstarke Zurufe nach Zugaben mussten sie leider ablehnen – mangels Repertoire. Fazit: Nicht nur ausbaufähig, sondern ausbaupflichtig. **EGON HEMPEL**